

# Die Geschichte des Aschermittwochs



Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40tägige Vorbereitungszeit auf Ostern.

Seit dem 7. Jahrhundert etwa begann an diesem Tag die Bußzeit für die öffentlichen Büßer. Sie legten ein Bußgewand an, wurden mit Asche bestreut und aus der eucharistischen Gemeinschaft ausgeschlossen.

Einige Jahrhunderte später ging dieser Brauch immer mehr zurück.

Die Asche wurde geweiht und in Form eines Kreuzes am Aschermittwoch auf die Stirn der Gläubigen gezeichnet.

Dass die Asche aus den Palmzweigen hergestellt werden soll, die zur Palmprozession des vergangenen Palmsonntags getragen wurden, hat eine tiefe Bedeutung: Die Zweige des Jubels und des Triumphes werden verbrannt, sterben gleichsam, um so zum Zeichen des Kreuzes, des Todes und der Auferstehung zu werden.

Text in Anlehnung an „Feste und Festzeiten im Kirchenjahr“, Bisch. Ordinariat Eichstätt (Hrsg)

## Asche:

„Ein Häuflein Asche bleibt allein“ so heißt es in einer Geschichte im „Struwwelpeter“.

Asche bleibt als Rest, wenn etwas verbrennt. Alles, was lebt, kann vom Feuer vernichtet werden. Zurück bleibt „ein Häuflein Asche“. Mit ihr kann man nichts mehr anfangen, sie ist leblos und daher ein Zeichen des Todes und der Vergänglichkeit.

Und doch kann durch die Asche hindurch neues Leben erblühen.

Ein Beispiel bietet die Insel **Lanzarote** im Atlantik:

Auf Feldern von Vulkanasche bauen die Bauern dort verschiedene Pflanzen an. Die Aschenfelder selbst sind völlig unfruchtbar. Ihre Nährstoffe ziehen die Pflanzen aus dem Boden unter der Asche. Obwohl sie selbst „tot“ ist, kann auf der Asche etwas wachsen und leben.

Früher wurden ganz schmutzige Töpfe mit Asche gereinigt.

Asche ist auch ein Zeichen für Reinigung.

## **Aschenkreuz:**

Die Asche wird in Kreuzform auf die Stirn gezeichnet. So, wie auf Lanzarote unter der Vulkanasche Lebenskraft verborgen ist, so verbirgt sich hinter dem Aschenkreuz eine Zeit der Umkehr. Es mahnt uns an den Tod und zugleich an neues Leben.

Heike Rauscher 02/2006, Bildquelle: Internet <http://vs-material.wegerer.at>